

## INIOST Studienreport 2021

### Eine Übersicht der weltweit veröffentlichten osteopathischen Studien im Jahr 2021

Helge Franke

Das Institut für osteopathische Studien (INIOST) verfügt mit OSTLIB (ostlib.de) über eine eigene Datenbank zu osteopathischen Studien. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch für das Jahr 2021 osteopathische Studien nach verschiedenen Kriterien ausgewertet. Eine Auswahl wird in der folgenden Übersicht vorgestellt.

In 2021 wurden weltweit 255 (384\*) Artikel und Studien\*\* zur Osteopathie in Fachzeitschriften veröffentlicht. Nicht berücksichtigt wurden bei dieser Anzahl Editorials, Buchbesprechungen, Korrekturen und Ankündigungen. Von den 255 Veröffentlichungen handelt es sich bei 96 (162) um Artikel und Interviews ohne erkennbares Studiendesign. Diese Beiträge wurden in der folgenden Auswertung nicht berücksichtigt.

**Tabelle 2. Forschungsbereiche osteopathischer Studien N=159**

Anzahl	Forschungsbereich
44 (54) Studien	Bewegungsapparat
16 (15) Studien	Pädiatrie
13 (12) Studien	Nervensystem
7 (4) Studien	Immunsystem
6 (8) Studien	Psychiatrie, Psychosozial,
6 (5) Studien	Atemsystem
5 (9) Studien	Verdauungssystem
5 (9) Studien	Gynäkologie, Geburt
5 (1) Studien	Kopfschmerzen
4 (10) Studien	Herz-Kreislaufsystem
4 (6) Studien	Ohren, Nase, Zähne, Zunge
3 (0) Studien	Geriatrie
3 (2) Studien	Gleichgewicht, Balance
2 (2) Studien	Onkologie
2 (2) Studien	Trauma
2 (0) Studien	Kopf, Zähne
2 (0) Studien	Urologisches System
1 (0) Studie	Augen, Sehen
29 Studien	Diverse nicht-körperliche Bereiche (z.B. Ausbildung)

**Tabelle 1. Studien nach Studiendesign N=159**

Anzahl	Studiendesign
29 Studien	Querschnittsstudie
24 Studien	Rand. kontrollierte Studie
17 Studien	Systematisches Review
13 Studien	Fallstudien
12 Studien	Narratives Review
11 Studien	Klinische Studie
11 Studien	Qualitative Studie
10 Studien	Retrospektive Studie
9 Studien	Kontr. klinische Studie
6 Studien	Kohortenstudie
5 Studien	Beobachtungsstudie
3 Studien	Langzeitstudie
3 Studien	Fallserie
3 Studien	Scoping Review
je 1 Studie	Mixed Methods Studie, Fall-Kontroll Studie, Explorative Studie,

Die Übersicht basiert demnach auf 159 (210) Studien. Von diesen Studien waren 15 Pilotstudien, 2 Konferenzabstracts und eine ein Protokollentwurf.

Im vergangenen Jahr waren Querschnittstudien erneut das am häufigsten gewählte Studiendesign bei den osteopathischen Studien (Tabelle 1). Dabei handelte es sich um systematisierte Befragungen unter Studenten und Dozenten oder unter Osteopathen und ihren Patienten, die in den USA (20 Studien), Australien (4 Studien), Deutschland (3 Studien) und Spanien (2 Studien) durchgeführt wurden. In der Rubrik klinische Studien wurden jene Studien erfasst, die im klinischen Bereich erfolgten, aber nicht näher einer Untergruppe (z.B. Fallstudie, randomisiert kontrollierte Studie) zugeordnet werden konnten.

Im Bereich des Bewegungsapparates fanden die häufigsten Studien statt, nämlich 44, gefolgt von den Gebieten der Pädiatrie mit 16 und des Nervensystems mit 13 Studien (Tabelle 2). Bei den 24 randomisiert kontrollierten Studien (RCTs) beschäftigten sich 22 mit dem Wirkungsnachweis im therapeutischen Bereich, davon 7 im muskuloskelettalen Bereich. Insgesamt wurden 60% aller Studien im therapeutischen Bereich durchgeführt. Stark vertreten waren zudem Untersuchungen zu beruflichen Belangen von Osteopathen und zur Ausbildung mit 25 bzw. 31 Studien. Der Bereich der Diagnostik wurde lediglich mit 7 Studien untersucht (Tabelle 3).

Wie in den vergangenen Jahren stellten die USA den größten Anteil der wissenschaftlichen Arbeiten, veröffentlichten jedoch mit 82 Studien 25% weniger als im Jahr zuvor. Bedeutend ist ebenfalls der Forschungsbeitrag der italienischen Osteopathen mit 21 Studien, während die Forscher aus Australien mit 7 Studien 50% weniger publizierten. Frankreich und Kanada publizierten mit 10 und 6 Studien mehr als im Vorjahr, während deutsche und englische Forscher mit 8 und 7 Studien ca. 30% weniger veröffentlichten (siehe Tabelle 4).

In 2021 wurden 91 von 159 Studien (57%) im Open Access Verfahren publiziert, d.h., sie waren auf der Internetseite der Zeitschrift kostenlos herunterladbar. In 2020 waren es 63,6% der Studien, in 2019 39,8%. Open Access hat sich auch unter Osteopathen als eine feste Publikationsform etabliert.

Die osteopathischen Studien aus 2021 wurden in 65 verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht. Dabei erschien weniger als die Hälfte (48,5%) in osteopathischen Zeitschriften. Im vergangenen Jahr waren es noch 62,2%. Die Tabellen 5 und 6 zeigen die

**Tabelle 3. Studien nach übergeordneten Bereichen (Mehrfachnennung möglich)**

Anzahl	Studiendesign
96 (107) Studien	Bereich Therapie
25 (40) Studien	Bereich Beruf
31 (24) Studien	Bereich Ausbildung
7 (14) Studien	Bereich Diagnostik
2 (0) Studien	Bereich Forschung
1 (2) Studien	Bereich Sport
1 (1) Studie	Bereich Geschichte
1 (0) Studie	Tierversuch
1 (13) Studie	Grundlagenforschung
1 (0) Studie	Theoretische Aspekte

**Tabelle 4. Studien nach Ländern N=159 (in Klammern Studienanzahl aus Vorjahr)**

Anzahl	Land
82 (110) Studien	USA
21 (24) Studien	Italien
10 (7) Studien	Frankreich
8 (12) Studien	Deutschland
7 (10) Studien	Großbritannien
7 (14) Studien	Australien
6 (3) Studien	Kanada
5 (5) Studien	Spanien
3 (5) Studien	Brasilien
2 (2) Studien	Türkei
2 (2) Studien	Österreich
1 (1) Studie	Indien
1 (1) Studie	Ägypten
1 (1) Studie	Norwegen
1 (1) Studie	Russia
1 (1) Studie	Portugal
1 (1) Studie	Irland

**Tabelle 5. Häufigste Veröffentlichungen in osteopathische Journals**

Anzahl	Zeitschrift
42 Studien	Journal of Osteopathic Medicine
18 Studien	International Journal of Osteopathic Medicine
11 Studien	The AAO Journal
2 Studien	Osteopathische Medizin
2 Studien	Osteopathic Family Physician
2 Studien	DO – Zeitschrift für Osteopathie

häufigsten Veröffentlichungen in osteopathischen und nicht-osteopathischen Zeitschriften.

**Kommentar:**

Die Gesamtzahl der osteopathischen Studien hat zum Vorjahr etwa um 25% abgenommen, bleibt aber mit 159 Studien leicht erhöht zum „Vor-Corona Niveau“ Nach wie vor konzentriert sich die Studiererstellung auf wenige Staaten - wie 2020 wurden 80 % der publizierten Studien in 5 Ländern erbracht. Osteopathen aus Deutschland publizierten mit 8 Studien (Tabelle 7) deutlich weniger als im Durchschnitt der letzten 7 Jahre, der bei 12 Studien lag. Das mag zum einen an der abnehmenden Zahl der D.O. Arbeiten liegen, zum anderen stellt sich aber die Frage, warum die vermehrt erstellten MSc Arbeiten es nicht schaffen, die Publikationshürde zu überwinden und in der Schublade verbleiben. In diesem Zusammenhang ist es sicher interessant zu wissen, dass die Akademie für Osteopathie ihre Vorgaben für die Erstellung von D.O. Arbeiten geändert hat. Interessierte erfahren bei der Realisierung nun deutlich mehr Unterstützung als in der vergangenen Zeit.

<b>Tabelle 6. Häufigste Veröffentlichungen in nicht-osteopathischen Journals</b>	
<b>Anzahl</b>	<b>Zeitschrift</b>
6 Studien	Cureus
5 Studien	Journal of Bodywork and Movement Therapies
4 Studien	Complementary Medicine Research
4 Studien	Complementary Therapies in Clinical Practice
3 Studien	Journal of Complementary and Integrative Medicine

Eine bedeutende Rolle in der osteopathischen Forschung nimmt Italien ein, nicht nur in Europa, sondern weltweit. Bei der Gesamtzahl der Studien folgt Italien seit 3 Jahren den Amerikanern auf Platz 2. Schaut man sich die Zahl der randomisiert klinischen Studien (RCT) an, die allein einen wissenschaftlichen Wirksamkeitsnachweis der Osteopathie erbringen können, werden die Forschungsanstrengungen Italiens noch deutlicher. In den letzten 5 Jahren kamen aus Italien 31 RCTs, aus den USA waren es 24, aus Spanien 12 und aus Großbritannien, Deutschland und Frankreich je 9 Studien. Eine Überraschung stellt Brasilien dar. In dem Land mit geringer osteopathischer Entwicklung und Tradition wurden 11 RCTs erstellt. Eine bemerkenswerte Anstrengung. Die Forschungsleistung der italienischen Osteopathen ist von herausragender Bedeutung. Auch auf die Gefahr hin, sich zu wiederholen: Es wäre von besonderem Interesse, in den deutschen osteopathischen Zeitschriften zu lesen, welche Faktoren zu dieser erfreulichen Entwicklung in den letzten Jahren in Italien geführt haben und wie wir davon lernen können.

Nach wie vor werden zu wenige RCTs im Bereich der Osteopathie durchgeführt. Im Bereich der Pädiatrie war es 2021 allein eine Studie. Hier wären vermehrte Forschungsanstrengungen notwendig. Sehr erfreulich ist, dass sich zwei größere Studien aus Deutschland (Schwerla et al., siehe Tabelle 7) mit einer Beobachtungsstudie und einem Survey dem Gebiet der Pädiatrie gewidmet haben. Die Beobachtungsstudie ist kostenlos downloadbar

Die Anzahl der publizierten Studien in den beiden osteopathischen Zeitschriften „Osteopathische Medizin“ und „DO – Zeitschrift für osteopathische Medizin“ – blieb mit 4 Studien konstant. Bei abnehmender Gesamtstudienzahl in 2021 wurden nun 2,5% aller Studien in Deutschland publiziert. Im vergangenen Jahr waren es 1,9%. Auch wenn man berücksichtigt, dass Englisch die vorherrschende Sprache der Wissenschaft ist, alle wichtigen akademischen Belohnungssysteme im

englischen Sprachraum sind und die Osteopathie eine sehr starke angloamerikanische Tradition hat, stellt sich doch die Frage, ob die Publikation von osteopathischen Studien in Deutschland allzu sehr vernachlässigt wird und ob nicht zumindest erweiterte Zusammenfassungen von Studien möglich wären. Hier wäre mehr Initiative wünschenswert.

**Tabelle 7: Veröffentlichte Studien deutscher Osteopathen in 2021**

<p><b>Beer AM, Kiseier P, Weber H.</b> Inanspruchnahme osteopathischer Medizin bei chronisch und Langzeit-Erkrankten. <i>Journal Pharmakol u Ther.</i> 2021;30(3):68-74.</p> <p><b>Brandl A, Egner C, Schleip R.</b> Immediate Effects of Myofascial Release on the Thoracolumbar Fascia and Osteopathic Treatment for Acute Low Back Pain on Spine Shape Parameters: A Randomized, Placebo-Controlled Trial. <i>Life (Basel, Switzerland).</i> 2021;11(8).</p> <p><b>König V.</b> Ersthelferinnen mit posttraumatischer Belastungsstörung: Auswirkung einer globalen osteopathischen Behandlung . <i>Klinische Studie. Osteopathische Medizin.</i> 2021;22(2):4-9.</p> <p><b>Schmid GL, Kluge J, Deutsch T, Geier AK, Bleckwenn M, Unverzagt S, et al.</b> Osteopathy in Germany: attitudes, beliefs and handling among general practitioners - results of a nationwide cross-sectional questionnaire survey. <i>BMC family practice.</i> 2021;22(1):197.</p> <p><b>Schwerla F, Daake B, Moeckel E, Resch KL.</b> Osteopathic Treatment of Infants in Their First Year of Life: A Prospective Multicenter Observational Study (OSTINF Study). <i>Complementary medicine research.</i> 2021;28(5):395-406.</p> <p><b>Schwerla F, Daake B, Moeckel Ev, Resch KL.</b> Most common infant health concerns in osteopathic practices in Germany. A survey. <i>Journal of Bodywork and Movement Therapies.</i> 2021;28:114-20.</p> <p><b>Stecker D.</b> Die osteopathische Behandlung von intraossären Läsionen: Eine qualitative Inhaltsanalyse von Expert*inneninterviews – Teil 2: Qualitative empirische Daten. <i>Osteopathische Medizin.</i> 2021;22(1):21-7.</p> <p><b>Waubert de Puiseau A, Hörcher M, Belz S, Esch S.</b> Die Osteopathie aus Sicht der Allgemeinmediziner – eine qualitative Interviewstudie. <i>DO - Deutsche Zeitschrift für Osteopathie.</i> 2021;19(01):37-43.</p>
--

## INIOST

Institut für osteopathische Studien

Fürst-Bülöw-Str. 10

57074 Siegen

E-Mail: [info@iniost.de](mailto:info@iniost.de)

Homepage: [www.iniost.de](http://www.iniost.de)

---

\* Daten aus dem Vorjahr in Klammern

\*\* In den meisten Fällen lassen sich Studien von Artikeln gut abgrenzen, vereinzelt ist jedoch die Unterscheidung von Artikel und narrativem Review schwierig und nicht immer eindeutig. Narrative Reviews wurden als Studie eingestuft, wenngleich diese Bewertung durchaus kontrovers gesehen werden kann, da narrative Reviews im Vergleich zu systematischen Reviews eine deutliche subjektive Auswahl der Studien zulassen.